



Sudetendeutsche Landsmannschaft

Bundesverband e.V. (Sitz München)
Landesgruppe Bayern e.V.

Kreisgruppe Landshut/Bayern

Betr.:

An Herrn

Heinrich Zillich
Dr.rer. pol., Dr.phil.h.c.

Starnberg a.See

Josef Fischhaber-Str.15

Landshut, den 15.August 1957
~~Oldenburger Str. 18~~ Tel. 2875
Altstadt 18

Sehr geehrter Herr Doktor !

Der ergebenst Unterfertigte hat bereits anfangs April d.J. durch den Landesverbands-Geschäftsführer Dr. Illing, München, Ihnen unsere Bitte vorgetragen, als Hauptreferent für den diesjährigen "Tag der Heimat" mitzuwirken. Damals bestanden Ihrerseits Bedenken darüber, ob an diesem Tage Sie nicht in Berlin durch eine Parallelveranstaltung von einer Mitwirkung bei uns in Landshut abgehalten sein würden.

Da nun verlautet, dass die vorgesehene Veranstaltung in Berlin nicht stattfindet, erbat sich der Unterfertigte wieder über Herrn Dr. Illing mit einem Schreiben vom 5.d.M. Ihre freundliche Zusage für unsere Veranstaltung in Landshut und erlaubt sich vorstehendes Schreiben nochmals an Ihre werthe Anschrift mit unserer Bitte abzurichten.

Mit landsmannschaftlichen Grüßen!

f.d.

Verband der Landsmannschaften
Kreisgruppe Landshut

Stadtrat Hans Mraczek e.h.
Vorsitzender

H. Mraczek

ikgs

Ja noch älteren Vorvöstenstamm unseres Volkes, den Siebenbürger Sachsen ihre sehr ähnliche, doch ins Bürgerliche und Bauerliche gewendete Note, die gleichwohl ~~die=Bei=Grund=die=adlige~~ ^{eine} Haltung ~~nicht=ent=~~ ^{ist} ~~behrt=~~

Sunt quasi nobili - heißt es in den Chroniken von ihnen. Das sagt man von Beuern und Bürgern nicht, wenn es nicht ins Auge fällt.

~~Das=Adlige=kann-man-als-das=Gefühl=der-Sicherheit~~

~~Adlig=ist,=wer=seiner=sicher=ist=Bedeutung=sicher=ist=bewußt=ist, darf-man=~~

Wie man auch das Adlige ausdeuten mag will - es bieten sich hier hundert Wege an - (eins scheint) wesentlich: der Adlige Mensch ist seines Wertes bewußt, ohne ihn laut bekräftigen zu müssen, es erschüttert ihn kein Einwand und kein Schicksalsschlag, er beißt, was er ist, ~~mit~~ ^{ruhigen} ~~einen=Leisen,=nie=betonten-Hochmut,~~ auch wenn er dem Überwinder die Füße küssen muß.

Niemand weiß, wie die Vorfahren der Siebenbürger Sachsen, die ihrem Volkstum nach Franken sind, denn der Name Sachsen kam erst später für sie auf, aussahen, als sie in die "arpaten zogen, waren es armselige Hungerleider aus dem Luxemburgischen, waren sie Abenteurer, landhungrige Bauern, zweifellos in Begleitung von Rittern, die sich in die Wildnis schlugen. Man weiß es nicht. Aber wenn man von dem, was sie schufen, folgern darf, so waren es Leute, die - mögen sie arme Teufel gewesen sein - schön durch die Begegnung mit einer Ödnis, wie sie ihnen nie vorher ansichtig geworden, des Ranges inne wurden, den ihnen ihre Fähigkeiten verliehen. Staufische Menschen! Söhne einer Zeit, da wie nieh vor- noch nachher, das Reich mächtig, glänzend, als irdische Verwirklichung der Ordnung Gottes, das Abendland überwölbte. Damals, zwischen 1140 und 1160 zogen sie aus dem Westen Deutschland aus, und aller Wahrscheinlichkeit nach waren sie keine ganz elenden Karrner. Sie wanderten auch nicht blind in die Wüste. Sie handelten vorher Recht für sich ein. Sie empfangen Gebite ins Eigentum, sie waren Freie. ~~==Sie=hatten=zuerst~~

Sie schufen in wenigen Jahrzehnten Städte, Dörfer, drückgen den Pflug in die Brache, gründeten weit über dreihundert Dörfer, in denen die mitgeführten Ritter oder reichgewordenen Bauern sich zu Grafen aufschwangen, zu Grafen mit Herrenansprüche, aber zweihunderte später hatten sie diese Potehtaten ausgewiesen, herabgedrückt und wer sich nicht fügte, ~~verfügte=si~~